

Walliser Jahrbuch 2005: Persönlicher!

Die beliebte Publikation ist am
Wochenende 152 Seiten stark
erschienen

Oberwallis. – Am vergangenen Wochenende ist das von Redaktor Dr. Alois Grichting redigierte Walliser Jahrbuch 2005 erschienen. Wieder präsentiert es sich mit seinen 152 Seiten als solide Publikation, die zum Jahresende sowohl auf das vergangene Jahr zurückblickt als auch auf das kommende Jahr vorausschaut.

Der Kalender 2005, die zahlreichen redaktionellen Beiträge, die Walliser Chronik 2003-2004, die Walliser Bibliographie und weitere Beiträge zu Wappen und Beschlüssen des Grossen Rates, Angaben über Wahlen und Abstimmungen sowie über das Wetter machen daraus eine Informationsquelle, die von vielen Menschen im Oberwallis geschätzt wird. Besonderes Interesse erfährt auch dieses Jahr wieder der Abschnitt «Zum Gedenken», in dem in dieser Ausgabe mehr als 170 Verstorbene gewürdigt werden. Kunstmaler Gustav Oggier hat eine Aquatinta-Abbildung zur «Teufelsbrücke» über den Feselbach zwischen Erschmatt und Leuk beigezeichnet.

Vielfältige Themen

Die Beiträge des Redaktionsteils sind folgenden Themen gewidmet: Wallfahrtsort Maria del Boden, Der Täscher Kuhhandel, Aus der Schule geplaudert, Das Fegefeuer gibts, Altes kirchliches Brauchtum Ernen, Geteilen der Bachalpe, Die grosse Matutin, Zur Geschichte von Breitmatten, Jugendverein Ried-Brig, Wallis und Freiburg, Päpste im Wallis, Erinnerungen «Nun ade, du kleine Gasse», Hermann Geiger, «Boozegschicht», Wasserleitungen von Glis, Geschichte der Zimmermann von Eggerberg. Zur leichteren Lesbarkeit sind diese vielfältigen Beiträge reich illustriert worden.

Sage und Gedichte

Das Jahrbuch enthält auch erstmals einen Beitrag zum Thema «Sagenumwobene Steine»: dieses Mal einen Text über den «Mörderstein» in Pfy. Da es im Wallis viele sagenumwobene Steine gibt, ist geplant, die Behandlung solcher «Steinsagen» fortzusetzen. Wie schon in den vergangenen Jahren, enthält auch dieser Band zahlreiche Gedichte jetzt lebender oder bereits dahingegangener Oberwalliser Schriftsteller.

Das Jahrbuch versteht sich zwar, wie Redaktor Grichting ausführt, nicht in erster Linie als Publikationsorgan für Literatur. Immerhin aber verfügt es über Möglichkeiten, literatur-schaffenden eine bescheidene Veröffentlichungs-Plattform zu bieten, sie so zu «starten» oder in Erinnerung zu halten.

Positive Umfrage

«Die letztjährige, in neuem Layout, stärker illustriert und mit farblich verändertem Umschlag daher kommende Ausgabe 2004 des Walliser Jahrbuches hat eine grosse Leserschaft angesprochen und die Auflage ist restlos verkauft», führte Verleger Philipp Mengis auf den Verkauf angesprochen aus. Redaktor Alois Grichting ergänzte: «Eine vom Verlag über die Verkaufsstellen des Jahrbuches durchgeführte Umfrage zeigte eine deutliche Zustimmung zu den vorstehend erwähnten Neuerungen. Dies hat uns ermutigt, auch das vorliegende Jahrbuch 2005 in grundsätzlich gleicher Form, mit gleichem Layout und gleicher farbiger Gestaltung herauszugeben.»

Neu: Autorenporträts

Es versteht sich andererseits, dass Publikationen, selbstverständlich auch das nun schon seit 1932 erscheinende Jahrbuch, stets verbessert werden können. «In dieser Ausgabe wurden nun erstmals zu den einzelnen Beiträgen auch die Bilder der jeweiligen Autoren hinzugefügt», betont der verantwortliche Redaktor. In diesem Punkt schliesst sich das Walliser Jahrbuch vielen anderen Veröffentlichungen an, die dies schon seit Jahren tun. «Ziel dieser Neuerung ist es, die Beziehung zwischen Autoren und Lesern unmittelbarer und persönlicher werden zu lassen», präzisiert Redaktor Grichting, der früher als Jahrbuchpräsident tätig war.

Registerband

Anlässlich der Ausgabe 2000 ist für das Walliser Jahrbuch auch ein Registerband erschienen. Dieses Nachschlagewerk erschliesst mit seinem Sach-, Personen-, Orts-, Abbildungs- und Autorenregister den Ge-



Dr. Alois Grichting, Redaktor des Walliser Jahrbuches, bei der Präsentation des Werkes, das dieser Tage erschienen ist. Foto wb

samtinhalt der Jahrbücher 1932-2000. Es dürfte vor allem auch für Schulen, die sich immer wieder mit Walliser Themen befassen, und für jene Freunde des Jahrbuches von Interesse sein, die die früheren Jahrgänge nicht besitzen. Der Registerband, der umfangmässig und in der Aufmachung einem normalen Jahrbuch gleich, kann bei der Redaktion des Jahrbuches bezogen werden (Neuweg 2, 3902 Glis). Sie informiert zusammen mit dem Rotten Verlag (Mengis Druck und Verlag, Visp) auch über gesuchte und noch verfügbare ältere Jahrgänge des Jahrbuches.

Verkaufsstellen

Redaktor Alois Grichting nimmt im Vorwort des Jahrbuches dankend Stellung zu den Autoren und allen, die das Jahrbuch erwerben. «Sie unterstützen damit ein kulturelles Werk, das es verdient, auch für kommende Generationen erhalten zu werden», schlussfolgert Grichting. Dank der Unterstützung der Sponsoren, Inserenten und Abonnenten konnte die Preisgestaltung des

Jahrbuches wie in früheren Jahren beibehalten werden. Der neue Jahrgang 2005 des Jahrbuches wird zahlreichen Leserinnen und Lesern sicherlich echt Freude bereiten, denn es ist noch persönlicher geworden...

pr/

ag.

WB, 14.12.04